



Podium der Musik

Konzertprogramm der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung



Konzerte im Werner Richard Saal
2016 / 2017

Inhaltsverzeichnis Podium der Musik

Datum:	Veranstaltung:	Seite:
<i>September 2016</i>		
SO, 04.09.2016, 19:00	Wildes Holz - Astrein!	28 - 29
SO, 11.09.2016, 19:00	Inna Fürsova	20 - 21
FR, 23.09.2016, 20:00	Pascal Bartoszak Quartett	36
SO, 25.09.2016, 19:00	VOCES8	4 - 5
<i>Oktober 2016</i>		
FR, 14.10.2016, 20:00	Konstantin Reinfeld & Mr. Quilento	37
SO, 23.10.2016, 19:00	Fournier Trio	6 - 7
<i>November 2016</i>		
SO, 06.11.2016, 19:00	Lea Maria Löffler	22 - 23
SA, 12.11.2016, 20:00	Max Mutzke & monoPunk (15€ Eintritt)	38 - 39
SO, 13.11.2016, 19:00	Niasony Band - Pulsierender Afro - Groove aus dem Kongo	30
SO, 20.11.2016, 19:00	Dmitry Masleev	8 - 9
<i>Dezember 2016</i>		
SO, 11.12.2016, 19:00	Sorbisches National - Ensemble	31
SO, 18.12.2016, 19:00	Westdeutsche Sinfonia und Samuel Lutzker	10 - 11
<i>Januar 2017</i>		
SO, 15.01.2017, 19:00	Ensemble 87	24 - 25
SO, 22.01.2017, 19:00	Buenos Aires Tango Ensemble	32
FR, 27.01.2017, 20:00	Jazz@undesigned – ein neues Wettbewerbsformat	40
SO, 29.01.2017, 19:00	Elin Kolev, Uram Kim	12 - 13
<i>Februar 2017</i>		
FR, 10.02.2017, 20:00	Michael Sagmeister Trio	41
SO, 19.02.2017, 19:00	Quatuor Varése und Joëlle Martinez	14 - 15
<i>März 2017</i>		
SO, 19.03.2017, 19:00	Irish Heartbeat Festival	33
SO, 26.03.2017, 19:00	Alexander Malofeev	16 - 17
<i>April 2017</i>		
FR, 07.04.2017, 20:00	Anke Helfrich Quartett	42
SO, 30.04.2017, 19:00	Sergey Dogadin, Gleb Koroleff	26 - 27
<i>Mai 2017</i>		
SO, 21.05.2017, 19:00	Berlin Counterpoint	18 - 19
SO, 28.05.2017, 19:00	Marta Gomez Band	34 - 35

 = Wenn Sie den QR-Code mit Ihrem Handy oder Tablet scannen (Voraussetzung ist ein QR-Code Scanner wie z.B. Barcoo), gelangen Sie direkt zur Seite der Veranstaltung, auf der Sie z.B. bequem Karten reservieren können.

 = Viele Künstlersteckbriefe sind für das Programmheft zu lang. Wenn Sie dieses Symbol bei einem Künstler sehen, bedeutet dies, dass weitere Informationen auf der Webseite www.doerken-stiftung.de zu finden sind.

Bitte informieren Sie sich spätestens einen Tag vor Veranstaltungsbeginn im Internet über den planmäßigen Ablauf der Veranstaltung. Vielen Dank. Alle Angaben ohne Gewähr.



Musik - Erlebniswelt für alle

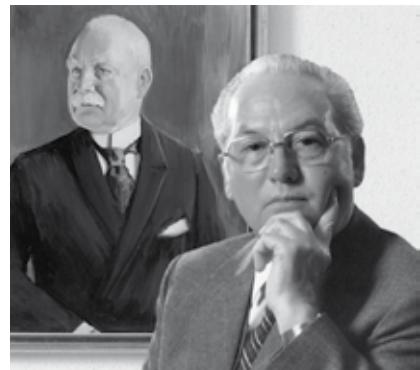
Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kulturlebens, insbesondere der Musik und der Musikerziehung sowie die Erhaltung und Wiederherstellung von ... anerkannten Baudenkmälern. Zweck ist es weiterhin, die Ausbildung junger Menschen im Bereich der Wissenschaft und des Sports zu fördern sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Mitmenschen im Sinne des § 53 AO (Art. 2. der Satzung vom 20.08.1987) In diesen knappen Sätzen bündeln sich die Ideen des Stiftungsgründers Werner Richard, der am 30. Mai 1916 in Hagen geboren wurde und am 27. Dezember 1987 in Herdecke verstarb. Die gemeinsame Neigung zur Musik führte zur Ehe mit Margarete Dörken, der Tochter des Mitbegründers der Firma Dörken, Dr. Carl Dörken. Die Ehe blieb kinderlos. So reifte nach dem frühen Tod seiner Frau in vielen Gesprächen bei Werner Richard der Entschluss, das ererbte und ersparte Vermögen gemeinnützigen Zwecken zu widmen. Mit der Namensgebung der Stiftung wollte er an Dr. Carl Dörken erinnern, der als Chemiker und Mitbegründer der Firma Dörken die Hauptquelle der Stiftungsmittel geschaffen hat.

Der Hauptzweck der Stiftung, die Förderung des Musiklebens, wird vor allem erfüllt durch eigene Konzertreihen, die seit September 2001 im Werner Richard Saal, erbaut im Garten der Stiftervilla, stattfinden. Hier finden bis zu 300 Besucher Platz.

Die Konzertreihen „Meister von Morgen“ und „Best of NRW“ bieten vor allem jungen Künstlern ein Podium abseits vom Wettbewerbsstress. „Best of NRW“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung und des WDR, darüber hinaus gefördert durch die Eibach Stiftung, die Stiftung Mercator, die Artur- und Lieselotte-Dumcke-Stiftung und die Walzwerke Einsal. Durch Konzerte in nunmehr 15 Städten wirkt „Best of NRW“ weit über Herdecke hinaus. Die Konzertreihen „Meister aus aller Welt“ und „Jazz“ bauen eine Brücke zum Stiftungszweck der Völkerverständigung. Musiker aus allen Kontinenten präsentieren sich hier mit Melodien und Tänzen aus ihrer Heimat.

Weitere Informationen über die Arbeit der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung finden Sie sowohl in der ausführlichen Broschüre „Seine Stiftung lebt“ (www.doerken-stiftung.de/imagebroschuere) als auch auf der Homepage.

www.doerken-stiftung.de



Stiftungsgründer Werner Richard
vor dem Bild Dr. Carl Dörken



VOCES8

Das britische Vokalensemble Voces8 hat sich schnell als eine der führenden jungen Gruppen etabliert und ist seinen Kinderschuhen längst entwachsen. Inzwischen bereisen die Sänger die ganze Welt, singen erfolgreich - und regelmäßig - in den USA, Asien und natürlich Europa und wurden von einer Reihe wichtiger Festivals und Konzerthallen eingeladen, darunter dem National Centre for the Performing Arts Beijing oder der Wigmore Hall. Die zwei Sängerinnen und sechs Sänger von Voces8 beherrschen das ernste Fach ebenso wie das unterhaltsame und bieten ein Repertoire von früher Polyphonie bis zu Jazz- und Poparrangements. Mit ihrer überzeugenden Kombination aus musikalischem Können, klanglichem Reiz und einer mitreißenden Bühnenpräsenz begeistern sie weltweit. Immer wieder ist Voces8 auch in Orchesterkooperationen zu erleben, sei es mit einem Barockensemble oder etwa dem British Film Orchestra. Noch im Jahr der Gründung gewann Voces8 den 1. Preis beim Internationalen Chorwettbewerb im italienischen Gorizia, danach 2006 gleich zwei erste Preise beim Wettbewerb in Tolosa, Spanien. Bislang erschienen fünf CDs, zuletzt 2012 „A Choral Tapestry“ beim Label Signum Classics. Häufig sind sie auch zu Gast im Fernsehen oder Radio. Als zweiten Schwerpunkt sieht das Ensemble seine Nachwuchsarbeit und gibt jährlich dutzende Workshops, kooperiert mit Jugend- und Erwachsenenchören und initiiert immer wieder große Education-Projekte.

Sonntag, 25. September 2016, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Passions

<i>William Byrd (1543-1623)</i>	<i>Haec Dies</i>
<i>William Byrd (1543-1623)</i>	<i>Sing Joyfully</i>
<i>Nat 'King' Cole – arr. Jim Clements</i>	<i>Straighten Up and Fly Right</i>
<i>Yazoo arr. VOCES8</i>	<i>Only You</i>
<i>Harold Arlen, arr. Jim Clements</i>	<i>I've Got the World on a String</i>
<i>Benjamin Britten (1913-1976)</i>	<i>A Hymn to the Virgin</i>
<i>John Tavener (1944-2013)</i>	<i>Mother of God Here I Stand</i>
<i>Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)</i>	<i>Denn er hat seinen Engeln befohlen</i>
<i>Sergej Rachmaninoff (1873-1943)</i>	<i>Bogoroditsye Dyeko</i>

<i>Ola Gjeilo (*1978)</i>	<i>Ubi Caritas</i>
<i>Trad. folk arr. Guy Turner</i>	<i>O Waly Waly</i>
<i>Trad. arr. Thomas Hewitt Jones</i>	<i>Shenandoah</i>
<i>Trad. Spiritual, arr. David Blackwell</i>	<i>Steal Away</i>
<i>Kate Rusby arr. Jim Clements</i>	<i>Underneath the Stars</i>
<i>Ben Folds arr. Jim Clements</i>	<i>The Luckiest</i>
<i>Jimmy Van Heusen arr. Jim Clements</i>	<i>Ain't that a Kick in the Head</i>
<i>Mamas and the Papas arr. Jim Clements</i>	<i>California Dreaming</i>
<i>Duke Ellington, arr. Ben Parry</i>	<i>It Don't Mean a Thing</i>

VOCES8

*Andrea Haines, Emily Dickens – Sopran
Chris Wardle, Barnaby Smith – Countertenor
Sam Dressel, Blake Morgan – Tenor
Robert Clark – Bariton
Jonathan Pacey - Bass*





Sonntag, 23. Oktober 2016, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 - 1791)

Gaspar Cassadó
(1897 - 1966)

Peter Iljitsch Tschaikowsky
(1840 - 1893)

Fournier Trio
Sulki Yu, Violine
Pei-Jee Ng, Violoncello
Chiao-Ying Chang, Klavier

Trio für Klavier, Violine und Violoncello G-Dur KV 564

Trio für Klavier, Violine und Violoncello C-Dur

Trio für Klavier, Violine und Violoncello a-moll op. 50
„*A la mémoire d'un grand artiste*“



FOURNIER TRIO

2009 gegründet, hat sich das international preisgekrönte Fournier Trio schnell als eines der führenden jungen Kammermusikensembles in Großbritannien etabliert. Von ‚Classical Course‘ als „awesome but restrained technical ability and chamber-music antennae“ beschrieben, war es 2013 Gewinner des prestigeträchtigen Parkhouse Award in der Wigmore Hall, Finalist in Hamburg im Jahr 2012 und erhielt 2011 den 2. Preis und den Publikumspreis beim 6. Internationalen Trondheim Kammermusikwettbewerb. Das Trio gab gefeierte Debüts in der Wigmore Hall und im Purcell Room in London und startete 2012 seine erste Europa-Tour, nachdem es auf den International Holland Music Sessions zum ‚New Masters on Tour‘ gewählt worden war. Höhepunkt dieser Tour war das Debüt im Concertgebouw Amsterdam.

Weitere Konzerte führen das Fournier Trio in so renommierten Säle wie St. Johns Smith Square in London, St Davids Hall in Cardiff und Manchester Bridgewater Hall. Festivalauftritte schließen das Bath International Music Festival, Newbury Spring Festival, Chichester Feste, Dartington International Summer School, Trondheim International Music Festival, Brighton, Lamberhurst (wo es mit Lawrence Power und Sir Peter Maxwell Davies arbeitete) und Devizes Festivals ein. Als Teil des ihm zuerkannten ‚Tunnell Trust Award‘ konzertiert das Fournier Trio in Schottland. Weiterhin spielt es in Singapur, Hongkong, Taiwan und Südkorea. Das Fournier Trio konzertiert live auf BBC Radio 3, RTHK (Hong Kong), NRK (Norwegen) und KBS (Südkorea).

Seit seiner Gründung erhält das Fournier Trio nachhaltige künstlerische Impulse von David Takeno. Darauf hinaus studierte es in seiner Anfangsphase als ‚Leverhulme Chamber Music Fellows‘ an der Royal Academy of Music bei so renommierten Pädagogen wie Thomas Brandis, Christopher Elton, Michael Dussek und Sung-Won Yang. Zusätzlich waren die Musiker als Mentoren für Studenten Kammermusikensembles tätig. Seit 2011 ist das Trio Artist-in-Residence am Wolfson College (Oxford).



Sonntag, 20. November 2016, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Domenico Scarlatti (1685 - 1757) Sonate *h-moll* K 27
Sonate *f-moll* K 466
Sonate *d-moll* K 1
Sonate *d-moll* K 141

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827) Sonate Nr. 26 Es-Dur op. 81 a „Les Adieux“

Sergej Prokofieff Sonate Nr. 2 d-moll op. 14
(1891 - 1953)

* * * *

Sergej Rachmaninoff (1873 - 1943)

Élegie Es-Dur op. 3 Nr. 1
Prélude cis-moll op. 3 Nr. 2
Prélude g-moll op. 23 Nr. 5
Polka de W.R.
Etude-Tableau Es-Dur op. 33 Nr. 6
Etude-Tableau h-moll op. 39 Nr. 4
Etude-Tableau D-Dur op. 39 Nr. 9

Franz Liszt (1811 - 1886)

Dmitry Masleev, Klavier



Dmitry Masleev, Klavier

„Dmitry Masleev ist zweifellos eine Entdeckung und ein brillanter Pianist. Ich freue mich über seinen Erfolg, der absolut verdient ist.“
-Boris Berezovsky, Pianist -

Als strahlender Gewinner des XV. Internationalen Tschaikowsky Wettbewerbes 2015, bei dem er den ersten Preis und damit die Goldmedaille gewann, war Dmitry Masleev die große Entdeckung dieses renommierten Wettbewerbs. Publikum und Medien begrüßten die einstimmige Entscheidung der Juroren - eine Seltenheit bei Wettbewerben.

Zusätzlich zu der Goldmedaille wurde er von der angesehenen Jury mit einem gesonderten Preis für seine Neuinterpretation des Mozartkonzertes ausgezeichnet. „Die Entscheidung der Jury war kompromisslos. Es gab keine bessere und fairere Wahl als Dmitry Masleev“, so „The Neva Time“. Kritiker loben besonders seine makellose Technik, seine Brillanz, seine Lyrik sowie die Ungezwungenheit seines Stils.

Dmitry Masleev wurde 1988 in Ulan-Ude / Russland geboren. Er studierte am Moskauer Konservatorium bei Prof. Mikhail Petukhov und schloss sein Studium 2011 ab. Sein Aufbaustudium schloss er 2014 ab. Von 2014 bis 2015 studierte er an der Internationalen Musikakademie am Comer See .

Dmitry Masleev konzertierte in Russland, Japan, USA, Italien, China, Frankreich, Rumänien, Deutschland und England und mit so berühmten Dirigenten wie Valery Gergiev. Er ist Solist der Moskauer Philharmonic Society.

Bereits während seiner Studienzeit gewann Dmitry Masleev viele internationale Wettbewerbe, u.a. den 1. Preis beim „Chopin Prize“ 2011 verbunden mit einer Konzerttournee durch Italien.



Westdeutsche Sinfonia

Als die Westdeutsche Sinfonia unter Leitung von Dirk Joeres 1991 ihr Debüt im Musikvereinssaal Wien gab, hob die Presse den „glasklaren klassischen Glanz“ des Klangbildes hervor. Inzwischen hat sich das Orchester Konzertsäle wie das Amsterdamer Concertgebouw, die Berliner Philharmonie, das Londoner Barbican und das Kennedy Center Washington erobert. Gleichzeitig ist die Westdeutsche Sinfonia auch zu einer festen Größe im rheinischen Musikleben geworden: sie gastiert regelmäßig in Bonn, Düsseldorf, Köln, bei den Rheinischen Musikfesten und hat eine eigene Konzertreihe im Forum Leverkusen.

Seine Gründung 1987 verdankt das Orchester einem originellen Konzept: führende Musiker von zehn nordrhein-westfälischen Orchestern (Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Köln, Mönchengladbach/Krefeld, Münster, Wuppertal) prägen die Sinfonia. Ihre erste CD-Einspielung erschien 1989, 1990 reiste die Sinfonia erstmals in die USA. 1991 schrieb das Gramophone Magazine London anlässlich des Critics' Choice Award: „superbes Orchesterspiel und ausdrucksstarke, durchdachte Interpretationen“.

Samuel Lutzker

Samuel Lutzker ist seit 2014 Mitglied der Cellogruppe im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Er studierte in Berlin und Weimar bei Jens Peter Maintz und Wolfgang Emanuel Schmidt und erhielt wichtige Impulse auf Meisterkursen mit namhaften Musikern wie Lynn Harrell, Steven Isserlis, Heinrich Schiff, David Geringas, Frans Helmerson und Eberhard Feltz. Als Solist konzertierte er u.a. mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, der Slowakischen Sinfonietta, den Budapest Strings und der Brandenburgischen Kammerphilharmonie Berlin. Seit 2010 ist er Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, seit 2012 Stipendiat der Villa Musica-Stiftung und seit 2015 Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung. Er ist Preisträger verschiedener nationaler und internationaler Wettbewerbe wie dem Bodensee-Musikwettbewerb, dem Khachaturian-Wettbewerb und dem Wettbewerb der Sinfonima-Stiftung. Einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit bildet die Kammermusik, in verschiedenen Ensembles hat er in Europa und Asien an Konzerten und CD-Aufnahmen mitgewirkt. Kammermusikauftritte mit Professoren der Wuppertaler und Kölner Musikhochschulen, darunter Pierre-Laurent Aimard und Nina Tichman, sowie Einladungen zum Kammermusikfestival Prussia Cove - Open Chamber Music in Cornwall, England waren prägende Inspirationsquellen. Als Cellist des Tango-Quintetts Quinteto Ángel wirkt er an europaweiten Konzerten im authentischen Tango-Stil mit. Er spielt auf einem Cello von Jean-Baptiste Vuillaume, das ihm von der Villa Musica-Stiftung zur Verfügung gestellt wird.



Sonntag, 18. Dezember 2016, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Edvard Grieg "Aus Holbergs Zeit"
(1842 - 1907) G-Dur op. 40

Joseph Haydn Konzert für Violoncello
(1732 - 1809) und Orchester C-Dur
Hob VIIb:1

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 29
(1756 - 1791) A-Dur KV 201

Westdeutsche Sinfonia
Leitung - **Dirk Joeres**
Solist - **Samuel Lutzker**, Violoncello



Elin Kolev, Violine

Der 1996 geborene Geiger Elin Kolev wurde bereits mit 10 Jahren als Jungstudent an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in der Klasse von Prof. Carolin Widmann aufgenommen. Zudem besuchte er Meisterkurse bei Dr. Friedemann Eichhorn, Gabor Takacs-Nagy, Pavel Vernikov und Ana Chumachenco. Seit 2010 ist Elin Schüler bei Professor Josef Rissin an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Als Zwölfjähriger debütierte er in der New Yorker Carnegie Hall. Zur Förderung erhielt er sein erstes eigenes Meisterinstrument der NewStrad-Familie. Bereits im Alter von 14 Jahren stand er bei „Sony Classical“ unter Vertrag und gab seine Debüt-CD heraus, welche „CD der Woche“ bei „Deutschlandradio Kultur“ wurde. Er wurde mit Preisen als „Bestes junges Talent“ und mit dem Sarasate-Preis beim IBLA Grand Prize Wettbewerb 2008 in Italien, dem 1.Preis beim V. Internationalen Violinwettbewerb Eugène Ysaÿe in Österreich, außerdem mit dem „Europäischen Prix d`espoir 2010“, sowie mit dem „Image Award“ (2011) der Stadt Zwickau ausgezeichnet. 2012 wurde Elin der Musikförderpreis des Kulturfonds Baden e.V. verliehen. Im Juli 2013 erhielt er im Anschluss an den Meisterkurs der Carl Flesch Akademie Baden-Baden den Ruth-Flesch-Gedächtnispreis. 2014 wurde Elin in der Preisverleihung „Musiker des Jahres“ vom Bulgarischen Nationalradio mit dem „Debüt 2013“ ausgezeichnet.

Uram Kim, Klavier

Uram Kim wurde 1997 in Seoul geboren. Aus einer koreanischen Musikerfamilie stammend, machte er bereits im Alter von drei Jahren erste Erfahrungen auf der Geige und am Klavier und erhielt 2003 seinen ersten Klavierunterricht von seiner Mutter und Jinhee Park, ab 2006 von Prof. Gahyang Woo. 2003 begann er zu komponieren; 2004 erhielt er bei Prof. Young Shin Ko und Prof. Hyun Su Jung Kompositionunterricht. Währenddessen machte er auch mit anderen Instrumenten wie Trompete, Flöte, Cello, Oboe und Klarinette Erfahrungen. 2008 schloss Uram Kim die Ausbildung an der Musikakademie für Komposition in Seoul ab und zog nach Deutschland. Zunächst erhielt er Klavierunterricht am Konservatorium in Frankfurt bei Johanna Heutling und Kompositionunterricht bei Klaus Kühnl. Seit 2013 studiert Uram Kim im Studiengang Bachelor Klavier an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. Sontraud Speidel. Seit 2008 erhielt Uram Kim zahlreiche 1. Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, u.a. in Rom, in den USA und in Deutschland.



Sonntag, 29. Januar 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Franz Schubert
(1797-1828)

Sonate für Violine und
Klavier Nr. 2 a-moll
D.385 op. 137

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate für Klavier und
Violine Nr.3 d-moll op.108

Robert Schumann
(1810 - 1856)

Sonate für Violine und
Klavier Nr.2 d -moll
op. 121

Fazil Say
(*1970)

Sonate für Violine und
Klavier op.7 (1997)

Elin Kolev, Violine
Uram Kim, Klavier



Quatuor Varése

Am Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon im Jahre 2006 gegründet, wurde das Quatuor Varèse ursprünglich von den Quartetten Ravel, Debussy Danel unterrichtet. Danach studierte es mit dem Quatuor Ysaÿe und arbeitete mit so renommierten Musikern wie Heime Müller, Rainer Schmidt und Natalia Prischepenko. Im Jahr 2013 verlieh das Instituto Internacional de Música de Cámara de Madrid dem Quartett ein Stipendium für ein Aufbaustudium bei Günter Pichler, dem langjährigen Primarius des berühmten Alban Berg Quartettes.

Im Juni 2014 erhielt das Quatuor Varèse den dritten Preis beim Internationalen Paolo Borciani Wettbewerb von Reggio Emilia (Italien), und seine Interpretation von Thomas Adès' Werk „Arcadiana“ wurde mit dem Sonderpreis für die beste Interpretation ausgezeichnet. Im Februar 2014 erhielt das Quartett den zweiten Preis, und den Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Mozart beim Internationalen Mozart Wettbewerb, Salzburg (Österreich). Daneben hat das Quatuor Varèse mehrere Preise bei internationalen Veranstaltungen erhalten.



Joëlle Martinez, Violoncello

Nach ersten Studien in ihrer Heimatstadt Castres studierte Martinez an den Conservatorien von Toulouse und Paris. Sie ist Gründungsmitglied des Quatuor Ardeo, mit dem sie zahlreiche internationale Preise errang und in der Saison 2014/15 als ‚Rising Star‘ der ECHO durch die großen Konzerthäuser Europas reiste. Zahlreiche internationale Festivals und Konzerthäuser sind Gastgeber des Ensembles (Concertgebouw Amsterdam, Kuhmo Festival, Orangerie de Sceaux, Lockenhaus Festival, Musée d’Orsay, Casino Basel, Bologna Festival, Cité de la Musique, Auditorium Bastille, Davos Festival, Théâtre du Châtelet ...). Zu den musikalischen Partnern von Martinez zählen Svetlin Roussev, Hartmut Rohde, David Geringas, Carsten Schmidt, Alasdair Beatson, Manuel Hofer, Reto Bieri und James Boyd. Als Solo-Cellistin ist sie mit berühmten Orchestern, darunter das Orchestre National du Capitole, das Paris Chamber Orchestra und die Musiciens du Louvre Grenoble, aufgetreten u.a. in der Philharmonie Köln und dem Konzerthaus Dortmund.

Daneben ist Joëlle Martinez auch selbst als Pädagogin tätig und gibt z.B. Kammermusikkurse in Prussia Cove, an den Konservatorien von Toulouse und Saint-Cloud und beteiligt sich am Bildungsprogramm ‚parcours culturel‘ in Partnerschaft mit ProQuartet und der ‚Réseau Ambition Réussite‘ in Schulen des 18. Arrondissements von Paris, das als ‚sozialer Brennpunkt‘ gilt.



Sonntag, 19. Februar 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Maurice Ravel (1875 - 1937) Streichquartett F-Dur

Igor Strawinsky (1882 - 1971) Drei Stücke für Streichquartett

Franz Schubert (1797 - 1828) Quintett für zwei Violinen, Viola und zwei Violoncelli C-Dur D 956

Quatuor Varese
*François Galichet, Violine
Julie Gehan Rodriguez, Violine
Sylvain Seailles, Viola
Thomas Ravez, Violoncello*

Joëlle Martinez, Violoncello

Sonntag, 26. März 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Nikolai Medtner *Sonata Reminiscenza*
(1880 - 1951) Nr. 1 a-moll op. 38
Sergej *Sonate Nr. 2 b-moll op. 36*
Rachmaninoff
(1873 - 1943)

Maurice Ravel *Gaspard de la nuit -*
(1875 - 1937) *Trois poèmes pour piano*
 d'après Aloysius Bertrand
Leopold Godowsky *Symphonische Metamor-*
(1870 - 1938) *phosen über ein Thema*
 aus "Die Fledermaus" von
 Johann Strauß

Alexander Malofeev, Klavier

Alexander Malofeev, Klavier

2001 in Moskau geboren, begann Alexander Malofeev mit dem Klavierspiel im Alter von 5 Jahren. Er studierte an der berühmten Gnessin Musikschule für besonders begabte Kinder in der Klavierklasse von Elena Beryozkina. Alexander Malofeev ist bereits in allen bedeutenden Konzertsälen Russlands aufgetreten und gab Konzerte in Aserbaidschan, Frankreich, Schweiz, Deutschland, Österreich, Spanien und den USA. Er ist Gewinner von nicht weniger als 13 nationalen und internationalen Jugendmusikwettbewerben (u.a. Internationaler Tschaikowsky Jugendmusikwettbewerbs Moskau 2014). Als Solist ist er bereits mit namhaften Orchestern wie dem Mariinsky Orchester unter Valery Gergiev und dem Russischen Nationalorchester unter Dmitry Liss in vielen Ländern aufgetreten. Beim 35. Festival La Roque d'Anthéron spielte Alexander Malofeev mit gerade einmal 14 Jahren als jüngster Künstler seit Bestehen des Festivals.





Berlin Counterpoint

Berlin Counterpoint ist ein relativ neues Ensemble, das innerhalb kurzer Zeit in der Musikwelt von sich reden gemacht hat. Seine Musik ist geprägt von der kulturellen Diversität jedes einzelnen Mitglieds. Ohne diese Verschiedenheit aufzulösen, gelingt es den Musikern eine harmonische Virtuosität zu schaffen, die sich – dank kluger Interpretationen, Experimentierfreude und eines erfrischenden Klangs – immer wieder neu erfindet und ein breites Publikum anspricht. Die Spielfreude der sechs steckt an und lädt die Zuhörer zum Entdecken ein.

Die jungen Musiker können mit Reisepässen aus Rumänien, Deutschland, England, Slowenien, den USA und der Türkei aufwarten. Sie sind passionierte Grenzgänger, die vor allem eine gemeinsame Sprache sprechen: die Sprache der Musik. In diese bringen sie alle ihre verschiedenen Traditionen ein, um zu einem eigenen Stil zu gelangen. Dass Berlin im Ensemblesnamen auftaucht, ist nicht allein dem Zufall ihrer Begegnung dort zu verdanken. Berlin ist eine der wenigen Städte, wo es nicht nur wahrscheinlich ist, dass solch kreative Köpfe sich finden, sondern wo eine solche Begegnung auch fruchtbar werden kann.

Die sechs Instrumentalisten repräsentieren das moderne, multikulturelle, energiegeladene und kreative Berlin.

Ihr brillanter Klang, ihre durchgehend virtuosen, risikofreudigen und doch stets durchdachten Interpretationen haben einiges mit ihrer Wahlheimat zu tun.

Das stetig wachsende Repertoire von Berlin Counterpoint vereint die Musik vom Barock bis heute und umfasst neben Originalrepertoire auch Arrangements für Holzbläserquintett und Klavier, eigene Kompositionen sowie Auftragswerke. Im Konzert spielen sie in verschiedenen Besetzungen vom Solostück bis zum Sextett. Zudem erweitern sie ihre Formation gerne mit Gästen.

Sonntag, 21. Mai 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Georg Friedrich Händel
(1685 - 1759) *Ouvertüre HWV 336
(Arrangement - Aaron Dan)*

Francis Poulenc
(1899 - 1963) *Sextuor op.100*

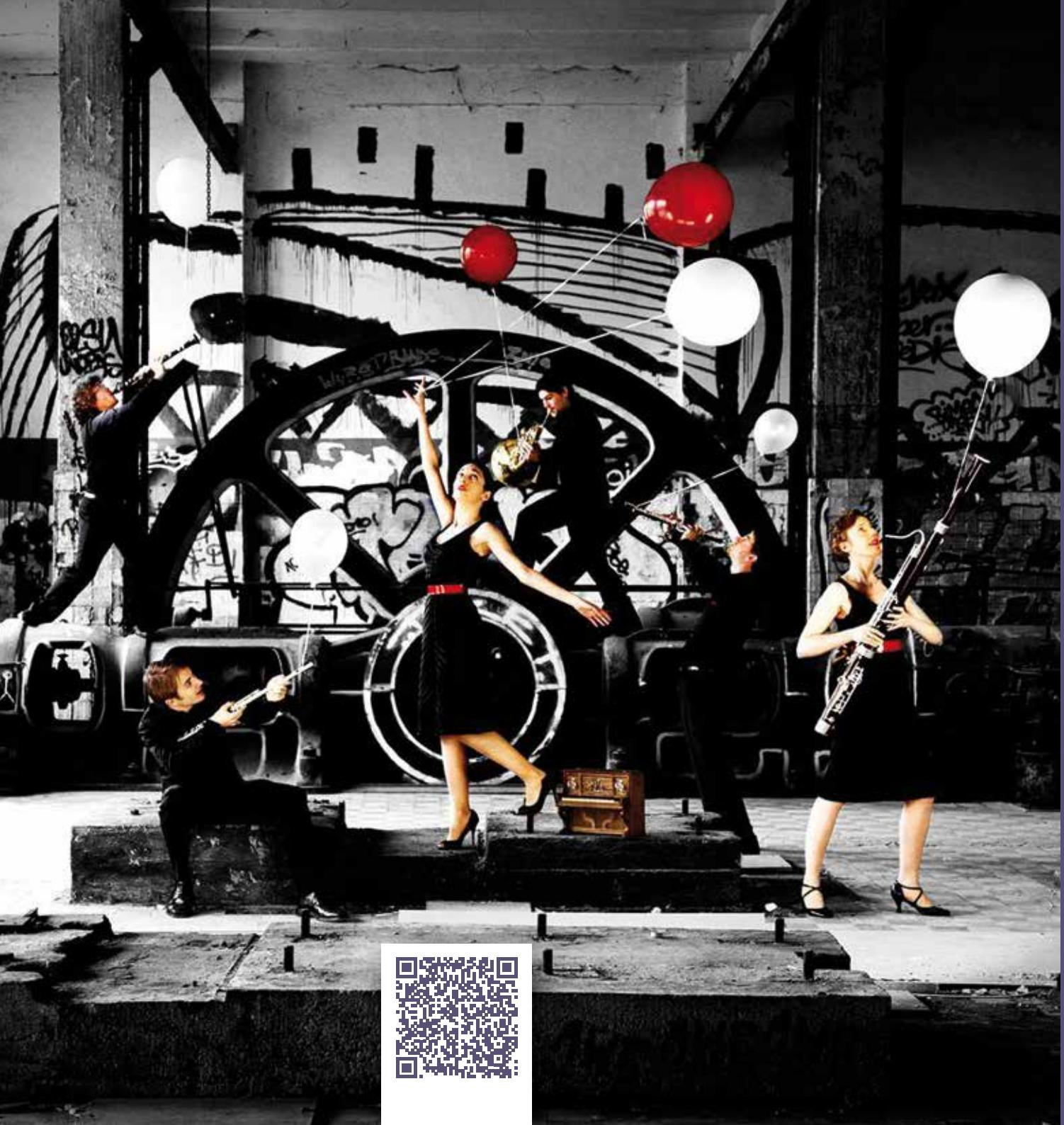
Leonard Bernstein
(1918 - 1990) *3 Sätze aus "On the town"*

York Höller
(*1944) *Klangzeichen für Sextett
(2002/3)*

Richard Strauss
(1864 - 1949) *Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28
(Arrangement – Aaron Dan)*

Berlin Counterpoint
Aaron Dan, Flöte
Sacha Rattle, Klarinette
Viola Wilmsen, Oboe
Andrej Zust, Horn
Heidi Mockert, Fagott
Zeynep Özsüca, Klavier





Inna Firsova

Inna Firsova begann ihre Ausbildung mit 8 Jahren in der Klavierklasse von Svetlana Korzhova in Pervomaisk/Ukraine. Im Alter von 12 Jahren gewann sie den 2. Preis beim internationalen Wettbewerb „Solotyj Leleka“. Ein Jahr später wurde sie Siegerin des internationalen Wettbewerbs junger Pianisten „Vivat musica!“ in Nova Kahovka.

Seit 2003 war Inna Firsova Jungstudentin an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater in der Klasse von Prof. Grigory Gruzman. Sie war Stipendiatin der Oscar und Vera Ritter-Stiftung. Den Unterricht bei Prof. Gruzman setzte sie am Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar fort und schloss dort mit dem Abitur ab. Währenddessen erreichte sie gleich zwei erste Preise im Wettbewerb „Jugend musiziert“ in den Sparten „Duo Violine / Klavier“ und „Holzblasinstrument / Klavier“. 2009 nahm Inna Firsova das Klavierstudium an der Folkwang Universität der Künste bei Prof. Arnulf von Arnim auf, das sie 2013 mit dem Bachelor of Music abschloss.

Zusammen mit dem Geiger Aleksey Semenenko - dem Gewinner des 2. Preises beim Queen Elisabeth Wettbewerb - bildet Inna Firsova ein festes Duo. Sie konzertierten u.a. beim Usedomer Musikfestival, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Yehudin-Menuhin-Forum in Bern, in der Philharmonie von Kharkov/Ukraine, bei der Internationalen Sommerakademie in Cervo/Italien und beim Festival de l'Été Mosan in Belgien. Außerdem war das Duo in den Zyklus „Best of NRW“ 2013/2014 eingebunden und unternahm mehrere Tourneen durch die USA, gestaltet von Young Concert Artists.

Seit 2011 ist Inna Firsova Stipendiatin der Yehudi Menuhin Stiftung „Live Music Now“. Sie erhielt den Wilfried-Hofmeister-Förderpreis und wurde 2015 Stipendiatin der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung. Zur Zeit studiert Inna Firsova bei Prof. Henri Sigfridsson an der Folkwang Universität der Künste.

*Sonntag, 11. September 2016, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Ludwig van Beethoven
(1770 - 1827)

*Sonate Nr. 16 G-Dur
op. 31/1*

Sergej Prokofieff
(1891 - 1953)

Sonate Nr. 7 B-Dur op. 83

Maurice Ravel
(1875 – 1937)

Le Tombeau de Couperin

Alexander Skrjabin
(1871 - 1915)

2 Etüden

Milij Balakirev
(1837 – 1910)

*Islamey
(Fantasie orientale)*

Inna Firsova, Klavier



Lea Maria Löffler

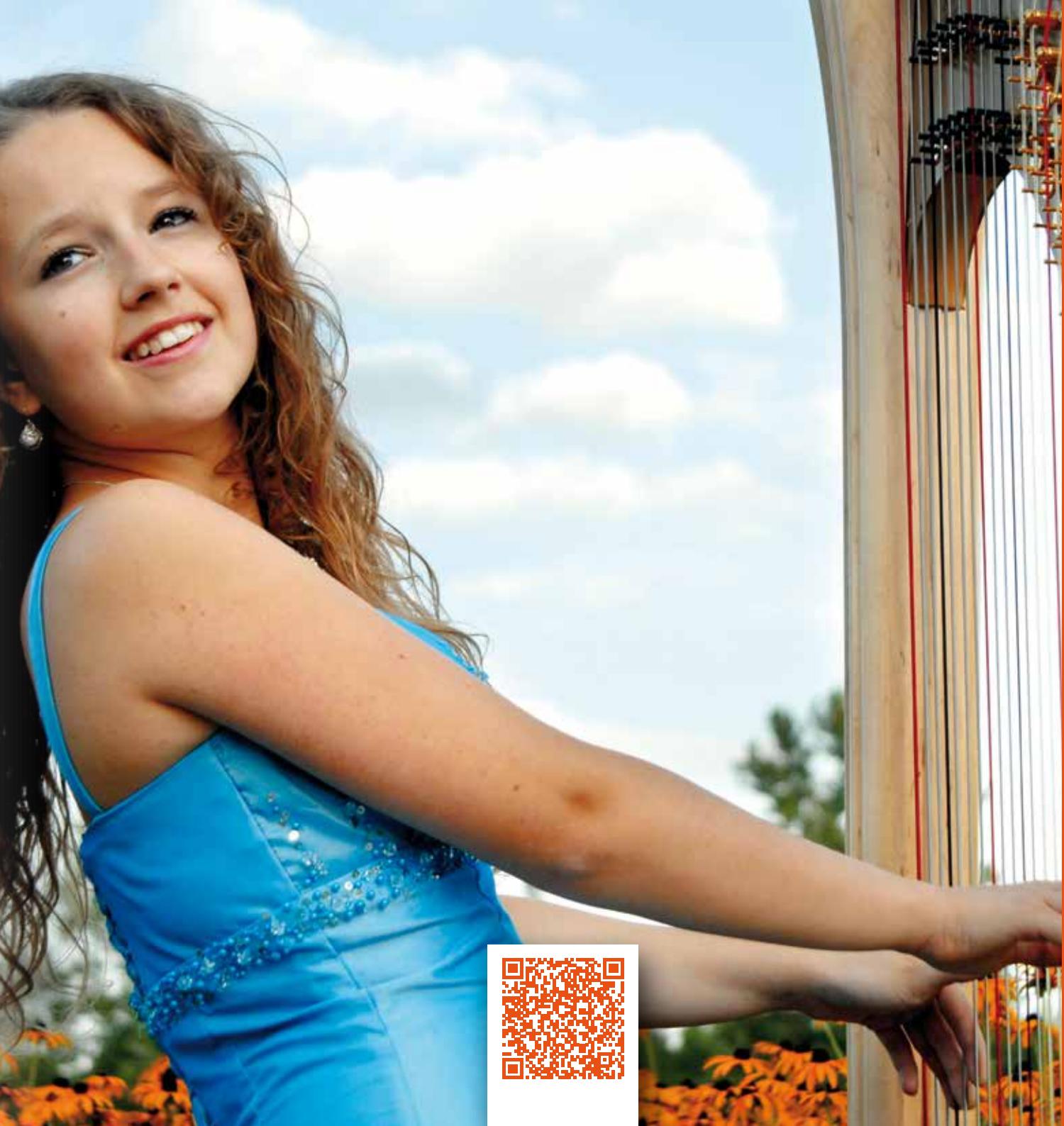
Lea Maria Löffler begann ihre musikalische Ausbildung mit der Violine im Alter von vier Jahren. Ein Jahr später entdeckte sie ihre Liebe zur Harfe. Auch in Blockflöte, Klavier und Gesang bildet sie sich musikalisch weiter. Zu ihren Lehrern im Fach Harfe gehören u.a. Judith Geißler, Silke Aichhorn und Andreas Mildner. Von 2008 bis Anfang 2013 studierte sie in der Frühförderklasse an der Musikhochschule Würzburg das Fach Harfe. Seit 2013 studiert sie im Jungstudierenden-Institut der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Godelieve Schrama und Mirjam Schröder. Meisterkurse absolvierte sie u.a. bei Constance Allanic, Masumi Nagasawa und Sivan Magen. Sie gewann bereits mehrere erste Preise bei „Jugend musiziert“, u.a. im Jahr 2014 beim Bundeswettbewerb in Braunschweig/Wolfenbüttel. Dabei erhielt sie den Förderpreis der Sparkassen NRW und der Hindemith Stiftung sowie zahlreiche Konzertauftritte. 2006 wurde sie mit dem Förderpreis der Stiftung „musica bavariae“ ausgezeichnet. 2010 war sie Preisträgerin beim Deutschen Harfenwettbewerb und 2012 beim Internationalen Harfenwettbewerb „Félix Godefroid“ in Tournai (Belgien). Zusätzlich ist Lea Maria Löffler als Harfenistin der „Niederbayerischen Kammerphilharmonie“, der „JungenBläserPhilharmonie NRW“, des „Landesjugendorchesters NRW“ und des „Bundesjugendorchesters“ tätig. Sie trat bereits im Fernsehen auf und hat mit mehreren Rundfunksendern zusammengearbeitet. Mehrere CDs zeugen von ihrer künstlerischen Arbeit. Lea Maria Löffler ist Stipendiatin der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung.

*Sonntag, 06. November 2016, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Louis Spohr <i>(1784 – 1859)</i>	<i>Fantasie für Harfe c-moll op. 35</i>
Johann Sebastian Bach <i>(1685 – 1750)</i>	<i>Suite VI BWV 817</i>
Paul Hindemith <i>(1895 – 1963)</i>	<i>Sonate für Harfe</i>
Henriette Renié <i>(1875 – 1956)</i>	<i>Légende d'après les Elfes de Leconte de Lisle</i>

Elias Parish-Alvars <i>(1808 – 1849)</i>	<i>Introduction, Cadenza and Rondo</i>
Carl Philipp Emanuel Bach <i>(1714 – 1788)</i>	<i>Sonate G-Dur für Harfe solo</i>
Albert Zabel <i>(1834 – 1910)</i>	<i>La Source</i>
Félix Godefroid <i>(1818 – 1897)</i>	<i>Etude de concert es-moll op. 193</i>

Lea Maria Löffler, Harfe





Ensemble 87

Das Ensemble 87 verleiht dem konzertanten Tango einen bis dato noch nicht dagewesenen Anstrich. Mit seinem leidenschaftlichen Spiel überzeugt das Ensemble 87 in einer weltweit einmaligen Besetzung das Publikum mit „Tango Nuevo“.

Das Sextett aus Köln hat sich auf argentinische Tangomusik spezialisiert, wobei die Musik von Astor Piazzolla sowie unbekanntere Tangokompositionen der Moderne die Schwerpunkte ihres Repertoires bilden. Die Ensemblemitglieder konzertieren solistisch, kammermusikalisch und mit Orchestern auf dem ganzen Globus. Sie lernten sich während ihres Solo-Studiums an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln kennen und haben sich im Jahr 2015 in dieser ungewöhnlichen Besetzung zusammengefunden mit dem Ziel, den Tango weiter zu verbreiten und das Publikum mit der Leidenschaft für den Tango Nuevo anzustecken.

Die Musiker aus Deutschland, Ungarn und Russland gestalten ganze Konzertabende mit der virtuosen wie auch tiefmelancholischen Musik Argentiniens. „Der Tango ist eine wahrhaft ursprüngliche Musik. Mal ist sie schäbig, mal elegant, immer aber ist sie sinnlich, rhythmisch und leidenschaftlich - der vertikale Ausdruck einer horizontalen Sehnsucht.“ (Teddy Peiro)



Sonntag, 15. Januar 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Astor Piazzolla
(1921 – 1992)

Escualo
Spring in Buenos Aires
„Primavera portena“
Contrabajísimo
Omaggio ad Astor Piazzolla (Akkordeon solo)
Summer in Buenos Aires
„Verano porteno“
Adios Nonino

Juan Dargenton
(*1959)

Astor Piazzolla

Corrida en Fuerte Apache
Autumn in Buenos Aires
“Otoño porteno”
Fugata
Soledad
Danzas Argentinas
(Klavier solo)
Four, for Tango
(Quartett solo)

Alberto Ginastera
(1916 – 1983)

Astor Piazzolla

Winter in Buenos Aires
„Invierno porteno“

Ensemble 87
Lukas Stappenbeck, Sopransaxophon
Moritz Groß, Altsaxophon
Adrian Durm, Tenorsaxophon
Benjamin Reichel, Baritonsaxophon
Krisztián Palágyi, Akkordeon
Sergey Markin, Klavier



Sonntag, 30. April 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Maurice Ravel
(1875 – 1937)

César Franck
(1822 – 1890)

*Sonate Posthume pour
violon et piano*
*Sonate A-Dur für Violine
und Klavier*

Igor Strawinsky
(1882 – 1971)

**Alexander
Rosenblatt**
(*1956)

*Divertimento for violin
and piano*
*Fantasie über Themen
aus der Oper „Carmen“
von Bizet für Violine und
Klavier*

Sergey Dogadin, Violine
Gleb Koroleff, Klavier



Sergey Dogadin, Gleb Koroleff

Sergey Dogadin wurde 1988 in Sankt Petersburg geboren und stammt aus einer traditionsreichen Musikerfamilie. Mit 5 Jahren begann er mit dem Violinspiel bei dem berühmten Professor Lev Ivaschenko. 2012 schloss er seine Ausbildung am St. Petersburger Konservatorium ab, wo er Schüler bei Prof. V. Ovcharek und seinem Vater, Prof. A. Dogadin, war. Er besuchte Meisterkurse bei Zakhar Bron, Boris Kuschnir, Maxim Vengerov u.a. Von 2012 bis 2014 studierte Sergey Dogadin an der Musikhochschule Köln bei Prof. Michaela Martin sowie ab 2013 bis 2015 an der Hochschule für Musik in Graz bei Prof. Boris Kuschnir. Er setzte sein Studium bei Prof. Kuschnir Anfang Februar 2015 am Wiener Konservatorium fort. Bereits im Alter von nur 12 Jahren wurde er mit bedeutenden Preisen in St. Petersburg und Paris ausgezeichnet. Er gewann internationale Wettbewerbe, so etwa den „Internationalen Andrea Postaccini Violinwettbewerb“ (1. Preis, Sonderpreis und Grand Prix in Italien, 2002) den 1. Preis beim „Niccolò Paganini International Violin Competition“ 2005, 2. Preis und Silbermedaille sowie Publikumspreis beim XIV. Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau und Sankt Petersburg 2011“ (1. Preis und Gold Medaille wurden nicht vergeben) und 1. Preis beim Internationalen Violin Wettbewerb „Joseph Joachim“ Hannover 2015.

Gleb Koroleff wurde 1988 in Riga als Sohn einer Musikerfamilie geboren und erhielt im Alter von 4 Jahren seinen ersten Klavierunterricht von Anita Page an der E. Darzins Musikschule. Von 2005 bis 2009 studierte er bei Tamara Koloss an der Zentralen Musikschule des Moskauer Tschaikowsky Konservatoriums und erhielt zudem regelmäßig Unterricht von Arkady Sevidov, Professor des Moskauer Staatlichen Tschaikowsky Konservatoriums. 2009 wurde er in die Klasse von Prof. Pavel Gililov an der Hochschule für Musik und Tanz Köln aufgenommen. Er belegte Meisterkurse bei renommierten Künstlern wie z.B. Robert McDonald, Fazil Say, Mikhail Voskresensky, Alexander Ghindin und Vladimir Tropp.

Gleb Koroleff konzertiert im In- und Ausland. Er trat u.a. bei Festivals in den USA, in Israel, Russland, Polen, in der Türkei, sowie in Lettland auf und spielte Konzerte in Japan, Kanada, Argentinien, Belgien, Frankreich, Italien, Litauen und der Ukraine.

Er machte Rundfunkaufnahmen für Latvijas Radio Klassik und den Bayerischen Rundfunk und ist 1. Preisträger bei Wettbewerben in Verona/Italien und München. Er wird von der „Internationalen Vladimir Spivakov Stiftung“, der „Russischen Nationalkunst Stiftung“ und der „Yehudi Menuhin Stiftung“ gefördert.

Wildes Holz - Astrein!

Eine Konzertgitarre, ein Kontrabass und die gemeine Blockflöte: wenn das nicht mal eine astreine Besetzung für eine Rockband ist! - Das dachten sich die drei Männer, die ihre Band „Wildes Holz“ nennen und aus diesem Instrumentarium Klänge hervorbringen, die man kaum für möglich hält!

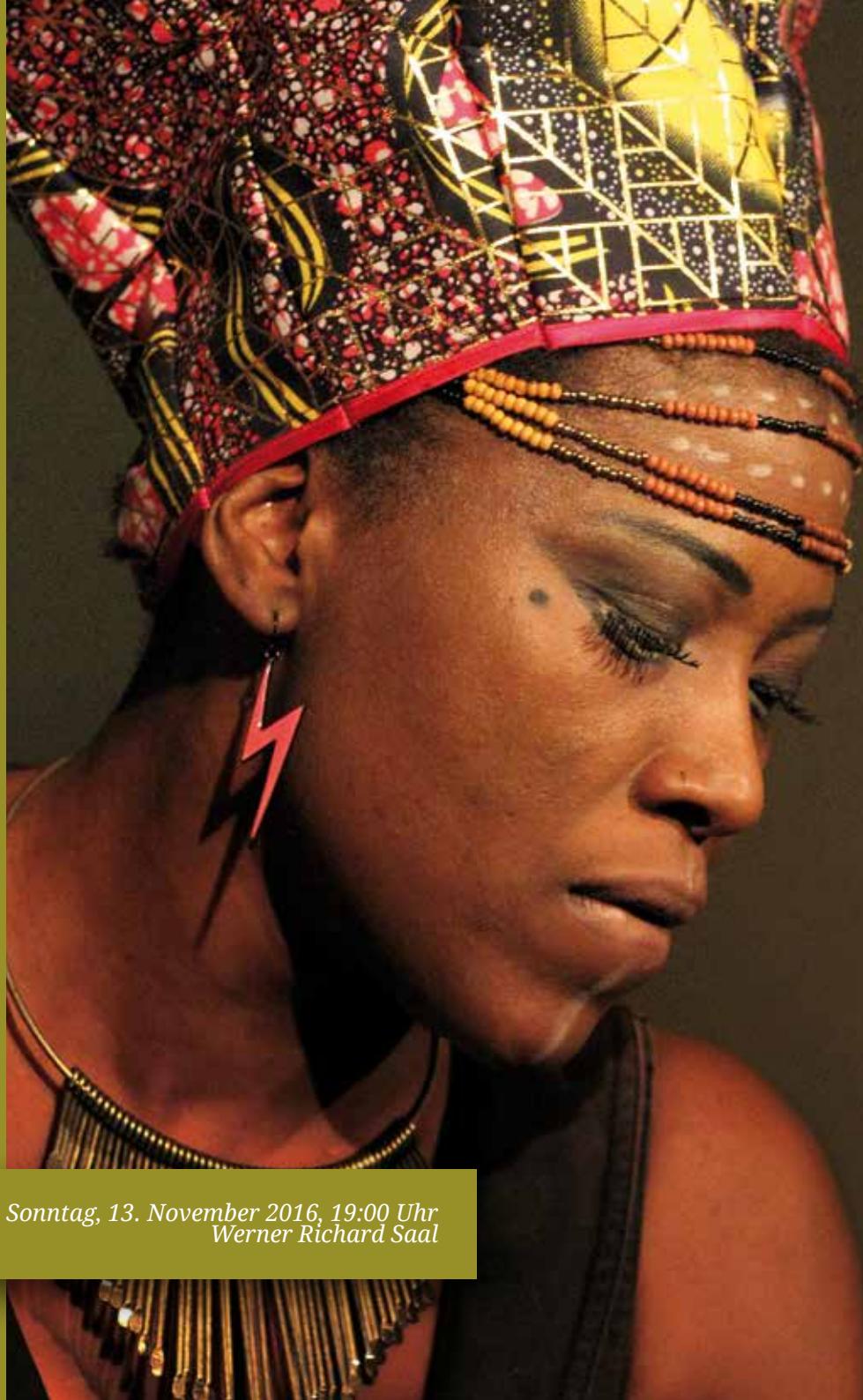
Wer hätte schon gedacht, dass die Blockflöte mit Stücken von AC/DC einen Saal zum Toben bringt oder dass sie die Stimme eines jungen Michael Jackson geradezu perfekt imitiert? Sogar Stücke von Deep Purple oder Kraftwerk funktionieren astrein in der Holz -Version. Neben solch verblüffenden Bearbeitungen bekannter Radio-Hits stellt das neue Programm auch Adaptionen klassischer Werke in den Mittelpunkt, die bei Wildes Holz ein gutes Stück rockiger daherkommen, als man es sonst zu hören gewohnt ist. Abgerundet wird es durch eigene Kompositionen, die besonders faszinieren und die überraschenden Klangmöglichkeiten dieser Besetzung voll ausreizen.

Wird diese atemberaubende musikalische Darbietung dann auch noch mit bestechender Bühnenpräsenz, spontaner Komik und Publikumsnähe verbunden, dann verdient sie endgültig das Prädikat: astrein!





*Sonntag, 04. September 2016, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Sonntag, 13. November 2016, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal

Niasony Band - Pulsierender Afro-Groove aus dem Kongo

„Schöne Dinge wachsen inmitten der Dornen“, weiß ein Aphorismus aus dem Kongo. Er passt perfekt zu Niasony. Kein Bein steht mehr still, wenn die charismatische kongolesische Sängerin mit ihrem eigenen Stilmix aus Afrobeat, kongolesischer Rumba und Reggae eine musikalische Brücke zwischen Afrika und Europa schlägt. Ihr Motto lautet: „Lieber im Regen tanzen, als auf die Sonne zu warten!“ Und so nimmt sie das Publikum mit auf eine unvergessliche Reise zu ihrem musikalischen Planeten „Nzakomba“. Sie gilt als eine der „Fünf Weltmusik-Stimmen“, die man gehört haben muss, als „Tina Turner des Kongos“ oder als „Diva des kongolesischen Chansons“. Niasony singt fast durchweg auf Lingala, der Landessprache ihrer alten Heimat und das zu modernen Beat-Konstruktionen und Global Pop.



Sorbisches National-Ensemble

Nichts vermag uns auf die bevorstehende Weihnachtszeit besser einzustimmen als Musik. Der Chor des Sorbischen National-Ensembles präsentiert den Zuschauern in intimer Atmosphäre beliebte und traditionelle Weihnachtslieder, überrascht jedoch auch mit unbekannteren Werken deutscher, internationaler und sorbischer Komponisten. Die charmante Moderatorin Kristina Nerád führt durch das Programm und unterhält sie mit amüsanten Weihnachtsgeschichten. Mitwirkende: Chor, Piano, Moderation



*Sonntag, 11. Dezember 2016, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Buenos Aires Tango Ensemble

Tango Argentino ist Musik, Tanz und Poesie und erzählt von den großen Gefühlen des Lebens und von den sehnsvollen Helden des Alltags. Ein Abend mit zwei Tanzpaaren, Jorge Coll am Piano, Alejandro de Nardi am Bass und Gesang, Norbert Kotzan am Bandoneón und Rodolfo Bustos, Violine. Die klassischen, traditionellen Tangohits laden zum Tanzen ein. Die Kraft der bereits zum Kulturerbe erklärt Musik und ihrer schmerhaft schönen Poesie entführt in eine bislang unentdeckte Welt der Gefühle. Der Konzertabend bietet das Beste aus den argentinischen Tangos, Vals, Milongas und Candombes.



*Sonntag, 22. Januar 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Irish Heartbeat Festival

Die Iren haben bekanntlich ein großes Herz voll von Geselligkeit und Witz. Ausgezeichnete Voraussetzungen, um ein Land zu sein, das immer wieder beeindruckende Musiker, Geschichtenerzähler und Tänzer hervorbringt. Beim diesjährigen Irish Heartbeat Festival gibt es ein dreistündiges Programm mit Musik, Geschichten und Tanz.

Mánran-Sextett

Das Mánran-Sextett hat sich den Ruf erspielt, eine der besten Celtic-Rock-Gruppen weltweit zu sein. Der Ritterschlag dürfte gewesen sein, als RUNRIG sie zu ihrem 40. Bandjubiläum als Vorgruppe engagierten, wo sie vor ca. 17.000 Fans aus aller Welt auftraten.

The Armagh Rhymers

Kaum zu glauben, aber es gibt immer noch kleine Nischen innerhalb der irischen Musik. Mumming ist eine davon. Mumming ist ein Volkstheater aus der Grafschaft Armagh. Die Darsteller, Mummers genannt, vollführen einen Riesen-Hokuspokus, der den Anwesenden unter die Haut geht.

Bernie Pháid Friends

Diese junge Frau kommt aus dem südwestlichen Irland. Hier regnet es viel und oft. Reichlich Übung also, um gegen den Regen-Blues anzusingen. Ihr Repertoire beinhaltet sowohl gälische als auch englische Lieder. Sie hat aber auch eine große Schwäche für die Musik der Appalachen in den USA, die bekanntlich Wurzeln in Irland hat. Bernie Pháid Friends werden uns die „good-vibrations“ von der Dingle Gaeltracht miterleben lassen.

Sonntag, 19. März 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal





Marta Gomez Band

Marta Gomez - Kolumbien

Die Konzerte von Marta Gomez sind wie eine Reise durch den lateinamerikanischen Kontinent. In ihren Stücken mixt Marta die Nostalgie der Anden mit dem Frohsinn der Karibik. Ihre Geschichten handeln von Frauen, die in den Bergen von Kolumbien Kaffee pflücken, von Männern, die Zuckerrohr schneiden, oder von einem Jungen, der in den Minen in Bolivien arbeitet. Sie leiden alle, während sie arbeiten, aber sie singen und tanzen trotz aller Widrigkeiten.

Marta Gomez erzählt mit ihrer wunderbaren Stimme diese Geschichten und verzaubert das Publikum immer wieder. Ihre Auftritte führten sie durch alle großen Theater dieser Welt, sie war mehrfach für den Latin Grammy nominiert.

Nach Herdecke kommt sie in folgender Besetzung:

Salvador Toscano (drums and percussion)

Juan Pablo Balcazar (bass)

Pablo Jiménez (transverse flute and andineas winds)

Diego Abarca (charango and guitar)

Marta Gómez (voice and guitar)

*Sonntag, 28. Mai 2017, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Pascal Bartoszak Quartett

Das Quartett um den Saxophonisten Pascal Bartoszak widmet sich mit seiner Musik der swingenden Jazztradition und bringt diese mit den Einflüssen heutiger Jazzströmungen voller Spielfreude auf die Bühne. Die vier Musiker aus Köln und Essen kennen sich bereits aus Jugendzeiten.

Mittlerweile studieren sie allesamt an den Musikhochschulen in Köln und Essen. Gemeinsam teilen sie die Leidenschaft für den traditionellen Mainstream-Jazz, der Bebop- und Hardbop-Ära der 40er und 50er Jahre.

2015 gewann das Quartett den 2. Preis beim „Sparda Jazz Award“.

Pascal Bartoszak (sax)

Jakob Lüffe (piano)

Caris Hermes (bass)

Niklas Walter (drums)



*Freitag, 23. September 2016, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Konstantin Reinfeld & Mr. Quilento

Mundharmonika und Jazz? Es fallen einem nur wenige Namen ein, die diese beiden Begriffe glanzvoll miteinander vereinen. Toots Thielemann und Stevie Wonder. Und mit einem Mal ist da Konstantin Reinfeld. Blutjung (1995 geboren) und ein wahres Ausnahmetalent auf der diatonischen Mundharmonika, die er komplett chromatisch spielt.

2010 wird er vom Fleck weg als „German Wunderkind“ von der Firma Hohner als jüngster Endorser überhaupt in das Programm des renommierten Instrumentenherstellers aufgenommen.

Mit seiner Band präsentiert Konstantin hier nun sein Album „Algiedi“ - und zeigt damit einmal mehr, wie seine Kompositionen die Grenzen zwischen Musikgenres transzendentieren. Energetisch, ohne heutige Einflüsse zu leugnen, intensiv und dennoch mit leichter Hand erobert er neue musikalische Welten.

Konstantin Reinfeld (Mundharmonika)
Christoph Spangenberg (piano, keyboard)
Konrad Herbolzheimer (bass)
Hajo Schüler (drums)

Freitag, 14. Oktober 2016, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal



Max Mutzke & monoPunk

Max Mutzke ist momentan nicht mehr von der Bühne wegzudenken. Nach seiner fast restlos ausverkauften Tournee im Herbst 2015 und den Konzerten im März 2016 spielt der Songwriter, Jazzer und Vollblutkünstler nun weitere Shows im November. Mit seiner Band monoPunk sorgte er in den vergangenen Jahren stets für energetische Auftritte und erntete frenetischen Applaus.

Wie wandlungsfähig Max ist, hat er sowohl auf seinem ersten Albumdebüt als auch seinen Nachfolgewerken bewiesen. Sein siebtes Album MAX ist ein handgemachter Mix aus gefühlvollem Soul und sofort mitreißenden Harmonien. Die perfekte Symbiose aus Emotion und Energie, die mit englischen und deutschsprachigen Vocals sofort tief unter die Haut geht. Er wird für ein unvergessliches Konzerterlebnis sorgen und mit seiner Powerstimme das Publikum verzaubern.



Samstag, 12. November 2016, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal





Sandra Hennel

Jazz@undesigned – ein neues Wettbewerbsformat

Die erste Runde des neu konzipierten Jazzwettbewerbs jazz@undesigned der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung in Herdecke war überaus erfolgreich. Nicht zuletzt scheint die Idee, den Gewinn mit einem gut dotierten Auftrittsstipendium zu verknüpfen, auf positive Resonanz sowohl bei jungen Bands als auch bei aviserten Clubveranstaltern zu stoßen. Synergieeffekte sind dabei durchaus beabsichtigt, damit Preisgelder möglichst effizient und nachhaltig zur Förderung beitragen.

Beworben hatten sich völlig überraschend 41 Ensembles, von denen nach Vorauswahl der mehrköpfigen Jury elf zu einer Audition im Konzertsaal der Stiftung in Herdecke eingeladen wurden. Dabei ging es nicht nur um die Präsentation ausgewählter Eigenkompositionen und Arrangements, sondern auch um das persönliche Gespräch zu Motivationen, musikalischen Inhalten und Profilen sowie Transparenz der Bewertungskriterien. Wettbewerbe wie dieser beinhalten immer auch die unbefriedigende Situation, aus dem Feld der in diesem Fall überragend guten Bewerber eine kleine Gruppe für die Förderung herauszufiltrieren.

Am Ende einigte sich die Jury auf die Ensembles (Auf den Bildern von oben nach unten): „Stadtgespräch“, „Solomons Kosmos“, „Raphael Klemm Sextett“ und „Salomea Project“. Diese vier Bands stellen sich nun dem Jazz-Publikum im Werner Richard Saal in Herdecke vor.

Freitag, 27. Januar 2017, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal



Michael Sagmeister Trio

„Einer der besten Gitarristen der Welt“ - urteilte einst Larry Coryell über den 1959 geborenen Michael Sagmeister. Seit er bereits 1970 als Gitarrenwunderkind auf dem Frankfurter Jazzfestival für Furore sorgte, ist er zu einem der facettenreichsten Künstler der internationalen Jazzszene herangereift. Mit der neuen CD „Home“ präsentiert Michael Sagmeister elf Momentaufnahmen, von denen sieben aus eigener Feder stammen. Mit Hilfe seines langjährigen Weggefährten Michael Küttner am Schlagzeug sowie Stefan Engelmann am Bass verwandelt er die Vorlagen in geheimnisvolle Expeditionen, die sowohl zahlreiche neue Aspekte zutage fördern, als auch deren Ausgangslager in weite Ferne rücken lassen.

Michael Sagmeister: Seine Liebe zum Jazz, seine Fachkompetenz, die technischen Fähigkeiten und die Weitergabe seines Wissens an junge Musiker haben seine Ernennung zum ordentlichen Professor für Jazzgitarre an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a.M. zur Folge gehabt.

Michael Küttner: Küttner ist seit 35 Jahren Sagmeisters kongenialer Musikpartner. Er ist Professor für Jazzdrums in Mannheim sowie Lehrbeauftragter in Köln und gehört zu den besten Drum-Pädagogen Europas.

Stefan Engelmann: Neben einer klassischen Bassausbildung absolvierte Stefan Engelmann auch eine Ausbildung als Jazzbassist. Er zählt zu den gefragtesten Bassisten in Deutschland. Obwohl er stilübergreifend tätig ist, liegt sein Hauptbetätigungsfeld im Jazz. Neben seiner Tätigkeit als Dozent und Lehrer ist er hauptsächlich als Musiker in verschiedenen Formationen tätig.

Michael Sagmeister (guitar)

Michael Küttner (drums)

Stefan Engelmann (bass)

Freitag, 10. Februar 2017, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal



Anke Helfrich Quartett

Anke Helfrich wurde mit dem Jazz Echo 2016 - Piano National ausgezeichnet.

Die renommierte Jazzpianistin Anke Helfrich hat im Herbst 2015 ihr viertes Album herausgebracht.

Eingespielt mit hochkarätiger Besetzung, ist ihr ein sehr persönliches und eindringliches Werk gelungen, das von der Presse gelobt wird. Das Programm enthält unter anderem eine Vertonung von Martin Luther Kings berühmter Rede „I have a dream“ sowie die Verarbeitung eines Gedichtes für Nelson Mandela, eine sehr spannende und grandiose Einspielung. Anke Helfrich erklärt: Ich habe mich lange mit dem Leben und der Arbeit von Martin Luther King jr. beschäftigt. Ähnlich wie bei Nelson Mandela inspiriert mich, wie er mit Mut und Hingabe für gleiche Rechte kämpft, für Verbesserung der Lebensumstände und Gesetze. Für viele Jazzmusiker ist er eine Ikone und seine Verbundenheit zum Blues und Jazz ist dokumentiert in seinem Vorwort „On the Importance of Jazz“ zum Programm des ersten Berliner Jazz Festivals 1964.

Anke Helfrich (piano)

Martin Wind (bass)

Jonas Burgwinkel (drums)

Tim Hagans (trumpet)



Freitag, 07. April 2017, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal



Werner Richard-
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Bitte
ausreichend
frankieren

*Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung
Klassik-Abonnement
Wetterstraße 60

58313 Herdecke*

Haben Sie Ihr Klassik-Abonnement schon bestellt?

Falls nicht können Sie dies postalisch
(Bezahlung an der Abendkasse), per
Überweisungsträger (siehe Rückseite) oder ganz
bequem auf unserer Internetseite unter
www.doerken-stiftung.de/abo nachholen.



Die Konzert-Gutscheine

*Sie möchten Konzert-Gutscheine als Geschenk überreichen?
Eine gute Idee!*

Jeder Gutschein hat einen Wert von 10,-€

*Die Gutscheine sind beliebig einlösbar bei allen
Konzerten aus unseren Musikreihen.*

*Konzertgutscheine erhalten Sie unter
www.doerken-stiftung.de/gutschein
oder an der Abendkasse.*



Podium der Musik

Bestellung Klassik-Abonnement 2016 / 2017

Ja, ich bestelle hiermit das Klassik-Abonnement 2016 / 2017

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

Wichtig:

1. Eine Sitzplatzgarantie besteht nur bis 15 Minuten vor Konzertbeginn.
2. Für Gäste der Abonnenten müssen unbedingt rechtzeitig Plätze reserviert werden.

Preis: 75,- € pro Abo und Saison

Anzahl Abonnements: _____

Summe: _____

Zahlung an der Abendkasse bei Abholung.

Datum

Unterschrift



AN DER GESTRICHELTEN LINIE HERAUSSCHNEIDEN

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
WERNER RICHARD - DR. CARL DÖRKEN STIFTUNG

IBAN

DE 4 7 4 5 0 7 0 0 2 4 0 6 1 6 3 0 0 0 0 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

DE U T D E D B 4 5 0

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zellen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zellen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN!
und dabei Kästchen beachten!

08

Datum

Unterschrift(en)

NEU

Klassik- Abonnement Überweisungsträger

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit,
den Betrag für Ihr Klassik-
Abonnement zu überweisen.
(Pro Abonnement 75€)

Sobald die Überweisung auf unserem
Konto eingeht, schicken wir Ihnen Ihre
Abo-Karte nach Hause.

Wichtig: Geben Sie bei „Kunden-
Referenznummer“ und bei „noch
Verwendungszweck“ gut leserlich
Ihren **Namen** und **Adresse** auf der
Überweisung an! Vielen Dank.

Herzliche Grüße Ihre Werner Richard
- Dr. Carl Dörken Stiftung



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

FARBE ALS FARBE

Im Dachgeschoss eines fast 100 Jahre alten Industriegebäudes wurde am 06. März 2010 die Dr. Carl Dörken Galerie eröffnet. Diese ist auf rein private Initiative hin und ohne öffentliche Mittel gebaut.

Die Dr. Carl Dörken Galerie zeigt eine überraschende Vielfalt aus der **stiftungseigenen Kunstsammlung** und erlebene **Wechselausstellungen regionaler KünstlerInnen**, die sich mit dem Phänomen Farbe auseinandersetzen. FARBE ALS FARBE ist daher der Leitfaden der Galerie, die das Ziel hat, das Kulturleben in Westfalen zu fördern.

REDEN ÜBER FARBE

Ergänzend zu den Ausstellungen lädt die Dr. Carl Dörken Galerie auch zu **Künstlergesprächen** ein. An diesen Terminen referiert der aktuell ausstellende Künstler über seine Biografie und künstlerische Arbeitsweise und spricht mit dem Publikum über seine Werke.



LITERATUR-GALERIE

Die Kulturlandschaft unserer Region beleben wir durch eine **Lesereihe** mit ausgezeichneten Autoren und Buchpräsentationen. Im Herbst 2016 beteiligt sich die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung auch wieder am internationalen Krimifestival MORD AM HELLWEG.

KUNSTPAUSE AM RUHRTAL-RADWEG

An den Wochenenden der Galerieöffnung werden insbesondere Radfahrer und Wanderer eingeladen, dort eine **KUNSTPAUSE** zu verbringen. Die Lage direkt am RuhrtalRadweg mit 1 Min. Fußweg vom Herdecker Viadukt aus (beschildert) und herrlichem Panoramablick aus der Galerie über die Ruhrauen bietet sich dazu perfekt an.

Zur KUNSTPAUSE finden sich vor Ort Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Sitzplätze vor den Kunstwerken, Erfrischungen, Kaffee oder Tee und eine kleine Stärkung.



FARBE ALS FARBE



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Wetterstr. 60 · 58313 Herdecke · www.doerken-stiftung.de



Nikolai Tokarew



Erik Schumann



Morgenstern Trio



Nils Mönkemeyer



Stipendiatenkonzert 2017

Beim Vorspiel der Stiftung im Sommer 2017 werden aus 45 jungen Bewerbern wieder die Besten ausgewählt. Inzwischen sind die Stipendiaten der Stiftung in weitaus mehr als 100 Städten bei Konzertveranstaltern in NRW aufgetreten oder haben mit Orchestern konzertiert. Auf unserer Internetseite finden Sie unter „Stiftungs-Stipendiaten auf Tour“ die umfangreiche, aktuelle Halbjahresübersicht sämtlicher Auftritte. Manch junger Künstler begann seine Karriere als Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung. Dazu zählen Olga Scheps, Erik Schumann, Nils Mönkemeyer, Nikolai Tokarew, das Morgenstern Trio u.v.a.m.

Auch in diesem Jahr werden die neu ausgewählten Stipendiaten im Zuge eines Konzertes einem interessierten Publikum, aber auch Veranstaltern und Dirigenten ihr Können unter Beweis stellen. Das Konzert wird vom Fachbeirat Musik der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung moderiert.

Den genauen Termin, voraussichtlich Juni 2017, können Sie ab Dezember 2016 der Internetseite der Stiftung oder der Tagespresse entnehmen. Der Eintritt ist frei.

Olga Scheps



Parken

Vier Parkplätze stehen zur Verfügung:

(1) und (2) auf der rechten Seite vor und hinter dem Werner Richard Saal, (3) links gegenüber dem Saal (die Einfahrt liegt zwischen zwei Häusern), (4) weiter Richtung Wetter links nach dem Ortsausgangsschild Herdecke auf dem Parkplatz der mark-E sowie entlang der Wetterstraße gemäß Beschilderung.



Organisatorisches

Nach den Konzerten haben Sie die Möglichkeit, im Foyer zu verweilen und die Künstler näher kennenzulernen.

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung
Wetterstraße 60, 58313 Herdecke
stiftung@doerken.de
www.doerken-stiftung.de

Layout und Design

PIXELIDEE - Büro für visuelle Kommunikation
www.pixelidee.de

Veranstaltungsort

Werner Richard Saal
Wetterstraße 60
58313 Herdecke

Einlass

Eine Stunde vor Beginn.



Verbinden Sie Musik mit Kunstgenuss! Vor Sonntagskonzerten ist die aktuelle Ausstellung der Dr. Carl Dörken Galerie für Sie bis 18.30 Uhr geöffnet. Zugang links neben dem Konzertsaal.

Kartenreservierung

Karten reservieren Sie bitte über unsere Internetseite www.doerken-stiftung.de. Klicken Sie einfach auf das jeweilige Konzert und auf „Karten reservieren“. Die Karten können bis 20 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

ODER

Meister aus aller Welt / Jazz
Tel. 02330 / 10 615
(Anrufbeantworter)
info@olle-be.de

Meister von Morgen / Best of NRW
Tel. 0231 / 589 766 06
(nur Klassikkonzerte)
becker@beckerkonzert.de

Preise

Eintritt: EUR 10,00
In Ausnahmefällen EUR 15,00
Freie Platzwahl
Schüler und Studenten frei